Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 45 (2003)
Heft: 245

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pro Filmbulletin
Impressum

Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern

Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
Fachstelle Kultur

KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG, Seuzach

KDW | KOMMUNIKATION AUF PAPIER

Stadt Winterthur

Filmbulletin – *Kino in Augenhöhe* ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 10'000.– oder mehr unterstützt.

Verlag
Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH–8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 226 05 55
Telefax +41 (0) 52 226 05 56
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer

Inserateverwaltung
Filmbulletin

Gestaltung und Realisation
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,
Hard 10,
CH–8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 222 05 08
Telefax +41 (0) 52 222 00 51
zoe@meierhoferzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Litho, Druck und Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
CH–8472 Seuzach
Ausrüsten: Brülisauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, CH–9202 Gossau

© 2003 Filmbulletin
ISSN 0257–7852

Filmbulletin *45. Jahrgang*
Der Filmberater
63. Jahrgang
ZOOM *55. Jahrgang*

Mitarbeiter dieser Nummer
Peter W. Jansen, Pierre Lachat, Gerhart Waeger, Irene Genhart, Birgit Schmid, Herbert Spaich, Frank Arnold, Thomas Binotto

Fotos
Wir bedanken uns bei:
trigon-film, Wettingen; 20th Century Fox, Filmcoopi, Filmpodium der Stadt Zürich, Frenetic Films, Zürich

Vertrieb Deutschland
Schüren Presseverlag
Universitätsstrasse 55
D–35037 Marburg
Telefon +49 (0) 6421 6 30 84
Telefax +49 (0) 6421 68 11 90
ahnemann@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80–49249–3
Bank: Zürcher Kantonalbank Filiale Winterthur
Konto Nr.: 3532–8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2003 fünfmal ergänzt durch vier Zwischenausgaben.
Jahresabonnement:
CHF 57.– / Euro 34.80
übrige Länder zuzüglich Porto

In eigener Sache

Liebe Abonnentinnen
und Abonnenten

Sie entscheiden in den nächsten Tagen mit Ihrer Einzahlung «an der Kasse», ob dies die letzte Zwischenausgabe von Filmbulletin ist, die erscheint, oder ob das «Experiment Zwischenausgabe» weitergeführt und mit der Zeit – step by step – weiterentwickelt, sanft ausgebaut werden kann.

Wir sind optimistisch, dass eine grosse Mehrheit unserer Abonnentinnen und Abonnenten für die Zwischenausgaben von Filmbulletin votieren wird, obwohl das für die Redaktion und die Administration der Zeitschrift vorerst nur bedeutet, mehr Leistung zum selben Lohn erbringen zu müssen.

Wir nehmen das aber weiterhin gerne auf uns, wenn die Nachfrage stimmt – *weil wir Ihnen damit mehr Filme und mehr Filme zum aktuellen Zeitpunkt vorstellen können.*

Walt R. Vian

Filmbulletin Plus
Kino in Augenhöhe

Mai 2003
45. Jahrgang
Heft Nummer 245

RUSSIAN ARK
Alexander Sokurow

Dowshenko und Hitchcock, vor allem aber Max Ophüls, der Erfinder langer Plansequenzen, und mochten die Kameraleute noch so sehr an seinen Forderungen verzweifeln, Max Ophüls hätte Gefallen gefunden an diesem Film. Oder er hätte ihn selbst gemacht. Eine Geschichte zu erzählen, nein, vielmehr eine Geschichte von der Geschichte zu erzählen, in einem Atemzug, ohne abzusetzen, das wäre auch ihm als die Vollendung der visuellen Erzählkunst erschienen, über die Massen begehrenswert, über die Massen verführerisch. Den Erzählstrom nicht in Rinnsale zu zergliedern, mit einer Insel hier und dort, die Erzählmasse nicht in Einzelteile zu zerlegen und sie dann wieder wie ein Puzzle zusammenzubauen zu dem Vorschein seiner Einheit: das kann nur die Erfüllung eines waghalsigen Traums sein. Der Film überwindet den Roman und findet, übers Theater geleitet, zurück zum Epos und zu dem Troubadour oder Barden, der sein Poem an einem Abend und in einer Nacht am Kamin der Kemenate vorträgt und am nächsten Morgen weiterzieht. Einen Roman kann man nicht lesen wie die sechsundneunzig Minuten dieses Films, ihn kann man nicht vortragen wie ein Epos.

Bittere winterliche Kälte, Schneeflocken treiben, alles hastet von draussen nach drinnen. Ungebetene Fremdlinge mischen sich unter die Gäste einer glamourösen Gesellschaft, dringen mit den opulent dekorierten, kostbare Juwelen tragenden Damen und den Offizieren in Galauniform ein in den Winterpalast zu St. Petersburg. Ein Empfang ist angesagt, oder ein Ball. Man eilt durchs Vestibül, wo man sich der Pelze und Mäntel entledigt, die Damen behalten ihre extravaganten Hüte auf, den Federschmuck, die Diademe, und die Männer tragen ihre Epauletten und Ordensbänder zur Schau. So geht es durch die Korridore und Galerien, über Wendeltreppen und Aufgänge wie Propyläen, durch Wandelhallen und Säle, unzählige Säle, den Georgsaal, den Petersaal, den Wappensaal. Achtzehntes Jahrhundert, sagen die Kostüme, die Stadt Peter des Grossen